



Grünliberale Partei Schweiz

Medienmitteilung

Thema	Grünliberale freuen sich über den definitiven Atomausstieg
Für Rückfragen	Martin Bäumle, +41 79 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, E-Mail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	6. Dezember 2011

Mit einem unspektakulären und raschen Entscheid hat der Nationalrat heute den Atomausstieg besiegelt. Um den Atomausstieg schrittweise realisieren können, fordern die Grünliberalen eine Kombination aus Ausbau der Erneuerbarer Energie, Energieeffizienz und Förderung von Innovation und Forschung. Der Bundesrat präsentierte am vergangenen Freitag seine Energieperspektive und konzentriert sich dabei auf diese glp Kombination. Konkrete Massnahmen schlägt der Bundesrat keine vor. Dennoch sind die Grünliberalen erfreut, dass der bundesrätliche Fokus auf der Kernherausforderung der Schweiz liegt und er die Weichen in Richtung 100% erneuerbare Energien korrekt stellt.

Der Nationalrat hat heute mit klaren Mehrheiten den Atomausstieg der Schweiz definitiv besiegelt.

Die Grünliberalen freuen sich über das Ergebnis der Energiedebatte und sehen den Weg zu 100% erneuerbarer Energie in einer Kombination von folgenden Schwerpunkten:

- Konsequente Förderung und Ausbau erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie) sowie auch Zubau von Pumpspeicherkraft
- Förderung von Innovation + Forschung
- Energieeffizienz d.h. eine Denk- und Verhaltensänderung aller, weg vom Verschwenden hin zur massvollen Nutzung

Selbstverständlich ist für die Grünliberalen, dass eine neue Energiestrategie auch an den bereits festgehaltenen klimapolitischen Zielen festhalten muss.

Wichtig ist zudem, dass nun das Departement von Frau Leuthard nun konkrete Massnahmen folgen lässt. Die Grünliberalen gehen stark davon aus, dass sich der Bund dabei nicht nur auf Subventionen abstützen kann, sondern auch liberale, marktwirtschaftliche Anreize schaffen wird. Da konkrete Massnahmen an der Präsentation der Energieperspektiven von vergangenen Freitag gefehlt haben, wartet die Partei mit Spannung das entsprechende Paket des Bundes ab.

Mit Freude haben die Grünliberalen davon Kenntnis genommen, dass Bundesrätin Widmer-Schlumpf an der besagten Pressekonferenz bekannt gegeben hat, dass Sie die Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ prüfe. Der Blick in das hochverschuldete Europa zeigt die Grenzen der Mehrwertsteuer hinsichtlich der stark zunehmenden Schattenwirtschaft deutlich auf. Mit einer neuen Energiesteuer und der gleichzeitigen Abschaffung der Mehrwertsteuer könnte man nicht nur die Grenze des Mehrwertsteuersystems umgehen. Die Schweiz hätte auch die Chance, das heute komplizierte und bürokratisch aufwändige System wesentlich zu vereinfachen. Das eine ökologische Steuerreform, Haushaltkosten sowie auch staatsquotenneutral erfolgen muss, scheint den Grünliberalen klar. Sie verweisen einmal mehr auf ihre Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“.

Hier finden Sie mehr: www.energiestattmehrwertsteuer.ch